

In gut 15 Jahren hat sich matec mit einer kreativen Geschäftsidee zu erfolgreichen Werkzeugmaschinenanbieter entwickelt, der allen Branchen anerkannt ist.

ZB790 Matec

Beachtliche Entwicklung in nur anderthalb Jahrzehnten

Vom jungen Unternehmen zum Global Player

Die Firma matec Maschinenbau in Köngen ist eine vergleichsweise junge Firma. Vor ziemlich genau 16 Jahren baute *Erich Unger* zusammen mit seinem damaligen Geschäftspartner *Bernd Barz* seine erste Maschine, eine „matec-30 L“. Vorausgegangen war die Idee einer Maschinenkonzeption, die es bis dahin so am Markt nicht gab.

Jede Maschine – so *Erich Ungers* feste Überzeugung – sollte für den jeweiligen Kunden exakt auf dessen Bearbeitungsaufgabe abgestimmt sein. Nicht hochkompliziert konstruiert und damit stör anfällig – sondern robust, „intelligent einfach“ und leicht bedienbar, **Bild 1**. Bestehend aus Teilen, die leicht ausgetauscht und nachgerüstet werden konnten, und die damit auch den After-Sales-Service vereinfachten. Leicht abgewandelt gibt es die erste Maschine immer noch, **Bild 2**.

Teile bearbeitet werden konnten.

Der Einsatz eines Schwenkkopfs bei der 1994 auf den Markt gebrachten „matec-30 HV“ brachte der jungen Firma den Durchbruch. Kaum ein anderer Maschinenhersteller bot damals den Kunden diese Vielfalt an Bearbeitungsmöglichkeiten auf einer Maschine – und mit der HV und ihrem Winkelkopf auch in einer Aufspannung.

Heute ist matec mit 160 Mitarbeitern und einem breiten Maschinenportfolio Hersteller von hochwertigen und hochpräzisen CNC-Bearbeitungszentren, Portalmaschinen und Fräs-/Drehzentren. Die Kunden finden sich in allen Branchen. Am häufigsten sind es derzeit kleine und mittelständische Betriebe, die Zulieferer der Automobilindustrie, der Werkzeug-/Formenbau, Lohnbearbeiter und der allgemeine Maschinenbau. Auch bei Zukunftstechnologien wie der Blade-Fertigung für die Turbinenherstellung, Solartechnik und Luft- und Raumfahrtindustrie ist matec „vorne dabei“.

Die „matec-50 P“, **Bild 4**, ist speziell für Kunden aus dem Werkzeug-/Formenbau, Stahlbau und Maschinenbau interessant. Sie ist auf die Fertigung von Werkzeugen und Formen, Schweißteilen und Platten ausgerichtet. Mit Verfahrenswegen von 3000 – 50 000 mm in X, 5000 mm in Y und 1150 – 1500 mm in Z sowie

einer W-Achse mit 800 mm für die Portalbalkenverstellung ist diese Maschine besonders geeignet für großflächige und -volumige Teile. Diese Dimensionen übertreffen alles, was bis dahin von matec angeboten wurde, deutlich. Werkzeugaufnahmen „SK50“ beziehungsweise „HSK 100“ bringen Werkzeuge ins Spiel, die ein großes Schruppvolumen (bis zu 1000 cm³/min) erlauben. Ein neu konzipierter Flächen-Werkzeugwechsler mit Shuttle sorgt dafür, dass die Werkzeuge auch bei den großen Verfahrenswegen schnell und sicher eingewechselt werden können.

Forderungen des Marktes erfüllen

Die matec-Systembauweise erlaubt es – damals wie heute – sowohl Standardmaschinen als auch kundenspezifische Lösungen in einer Vielzahl von Varianten zu verwirklichen. Die Bearbeitungsaufgabe und der Kundenwunsch stehen dabei auch heute noch im Vordergrund. Darin liegt nach Meinung von *Erich Unger* die Zukunft, **Bild 5**: genau die Maschinen zu produzieren, die der Kunde benötigt. Der Anwender erwartet heute zur Lösung seiner Aufgaben einen kompetenten Partner, der sowohl über Kooperationsfähigkeit und das erforderliche

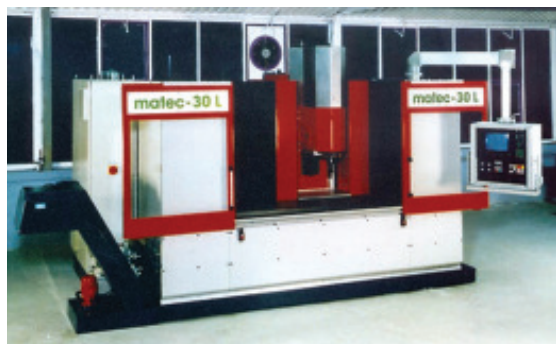


Bild 1

1992 entstand die erste matec-Maschine – die „matec-30 L“.

Baukastensystem setzt sich durch

Damit war das matec-Baukastensystem geboren, aus dem im Laufe der Jahre die unterschiedlichsten Maschinentypen konfiguriert wurden: Bereits im zweiten Jahr des Bestehens der Firma bauten die beiden jungen Konstrukteure die erste „matec-30 P“, **Bild 3**, eine Portalmaschine, auf der lange und schwere

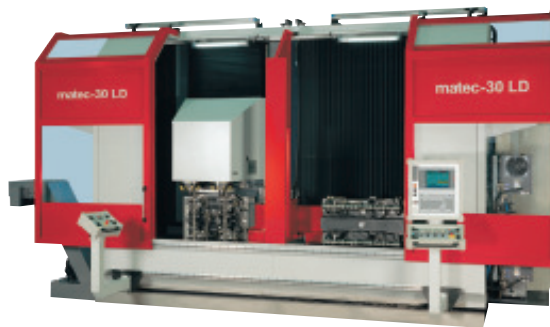


Bild 2

Die matec-30 L heute – als „LD“-Ausführung mit Doppelspindel.

che Know-how verfügt, als auch für die Aufgabenstellung ein flexibles und modulares Maschinenkonzept anbieten kann. Das Preis-Leistungsgefüge muss dabei ebenfalls stimmen.

Auch die weltweiten Wachstumsmärkte nehmen diese Lösungen inzwischen gerne an. Die Zeiten, in denen einfache CNC-Fräsmaschinen ausreichen, sind lange vorbei. Werkzeugmaschinen und Know-how aus Deutschland genießen ein gutes Image weltweit. Überall dort, wo anspruchsvolle Bearbeitungsprozesse oder Präzision gefragt sind, setzen die Kunden bevorzugt auf

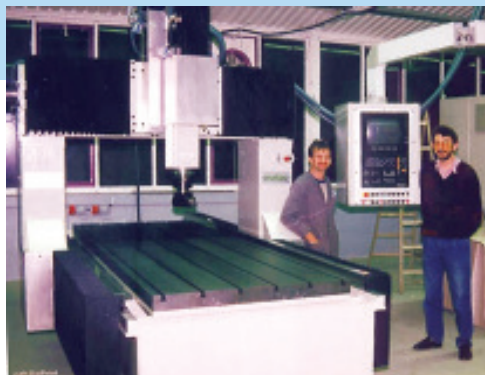


Bild 3

1993: Die erste „matec-30 P“ für lange und schwere Bauteile mit ihren Entwicklern.



Bild 4

Die „matec-50 P“ ist die jüngste und größte Maschine im Programm.



Bild 5

Erich Unger ist Firmengründer und auch heute noch der kreative Maschinenentwickler.



Bild 6

Die großzügige Montagehalle in Köngen.

deutsche Hersteller, **Bild 6**. Für matec besteht die beste Lösung für diese Märkte darin, die Maschinen leichter bedienbar zu machen. So sind vor Ort die nötigen Fachkräfte schneller zu schulen.

Wenn der Mensch eine so herausragende Rolle spielt, muss eine erfolgreiche Strategie unter anderem drei Punkten Rechnung tragen: Programmierung, Bedienbarkeit und Service. Alle diese Faktoren müssen schnell und einfach zu leisten sein.

Trend entwickelt. Der universelle Einsatz der HV/K wird durch Fräsen in bis zu fünf Achsen (Winkelkopf horizontal/vertikal) und Drehen bis 1000 U/m mit eingelassenem Torque-Rundtisch möglich. Verfahrwege in X bis 1300 mm sorgen dafür, dass auch größere Werkstücke problemlos bearbeitet werden können.

Andrea Jäger

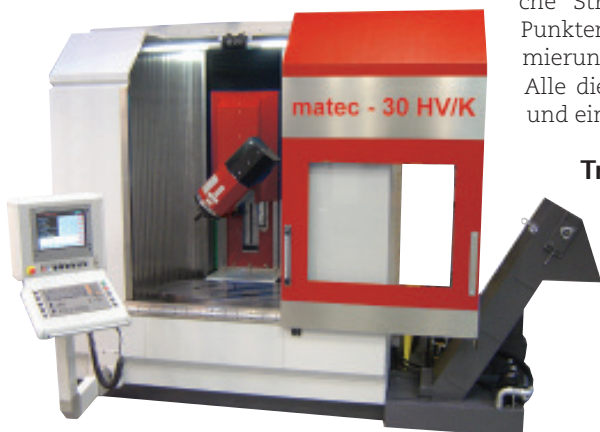


Bild 7

Die 2007 zur EMO auf den Markt gebrachte „matec-30 HV/K“ verbindet Fräsen und Drehen in einer Maschine. Bild (8): matec

Trends erkennen

Der Trend bei Werkzeugmaschinen auf den globalen Märkten geht heute eindeutig zu universell einsetzbaren Maschinen. Das Konzept der 2007 auf den Markt gebrachten „matec-30 HV/K“, **Bild 7**, die Fräsen und Drehen in einer Maschine vereint, ist derzeit eines der innovativsten und wurde für diesen

Andrea Jäger arbeitet für die Agentur Creative Kommunikation in Murrhardt.

► Info

matec Maschinenbau GmbH,
Wilhelm-Maier-Str. 3, 73257 Köngen,
Tel. 07024 / 98385-0, Fax -30, E-Mail:
vertrieb@matec.de, Internet: www.matec.de